

Volks-Zeitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte... 20 Fl., solche aus Halle mit 16 Fl. berechnet...

Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bezahlung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., monatlich 1 M., ohne Befehlgebühren...

Nr. 212.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 7. Mai.

1895.

Deutsches Reich.

Zum Protokoll der deutschen Städte.

Die Nordd. Allg. Ztg. erdreißt sich, an dem in Berlin stattfindenden Kongress von Vertretern deutscher Städte Kritik zu üben, in einem Zuge, den man nicht anders als ungezogen nennen kann...

Luther aus dem deutschen Gymnasial-Unterricht ausgewiesen.

In dem Programm des Königl. Gymnasiums zu Rauban in Schlesien für 1894/95 findet sich wörtlich folgende Verfügung der vorgelegten Behörde:

Königl. Provinzial-Schulkollegium, Breslau, den 5. August 1894: Von der Lektüre der Schriften Luthers in deutschen Unterrichts ist künftig um so mehr Abstand zu nehmen...

Die geposteten Worte sind mit besonderen Anführungszeichen versehen. Die „Deutsch-Evangelischen Blätter“ des Herrn Prof. D. Weyßlag bemerken zu dieser Mitteilung: „Wenn wir die fälschlich nicht gerade vorbildliche Wendung, um so mehr, wenn richtig verlesen, so besagt sie: es ist überhaupt von der Lektüre Luthers Abstand zu nehmen, und dies um so mehr, wenn usw.“

Der 100 Millionen-Fonds.

Der offiziös angekündigte Plan, einen 100 Millionen-Fonds in Preußen zu bilden, um große Güter für Staatsrechnung anzukaufen, bietet ein besonderes Interesse unter dem Gesichtspunkte der Rentabilität des landwirtschaftlichen Betriebes. In allen agrarischen Nationen spielt eine Hauptrolle die Bekämpfung des Viehpestes...

Gegner von dem Plane nichts wissen wollen, so kann die Zahl derjenigen, welche ihm zustimmen, doch nur sehr klein sein.

Sozialpolitische Wertungen.

Die Frage der Einführung einer gesetzlichen Arbeiterversicherung in Frankreich bildet seit längerer Zeit den Gegenstand lebhafter Erörterungen. In dieser Beziehung der Gegner mußte der Wunsch des Präsidenten des deutschen Reichsversicherungsamts, Dr. Bödiker, der einer Einladung zur Umwechslung des musso sociale nach Paris gefolgt war, dort als ein besonders wichtiges Ereignis erscheinen...

Aus der freistunigen Partei.

Der Centralausschuß der freistunigen Volkspartei hielt am Sonnabend abend seine regelmäßige Jahresversammlung ab. Anwesend waren der „Freie. Zeitung“ zufolge, außer Reichstags- und Landtagsabgeordneten der Partei, Vertreter der Provinzial- und Bezirksverbände Königsberg, Posen, Bromberg, Stettin, Berlin, Brandenburg, Frankfurt a. O., Glogau, Breslau, Halle, Vordobruhen, Danzig, Köln, Jagen, Schneidewitzschand, rechtsrheinisches Bayern, Dresden, Thüringen, Hamburg. Der Vorsitz führte Abg. Schmidt. Abg. Cunge als Richter erstattete namens des geschäftsführenden Ausschusses der Partei in anerkennenswerter Vortrag Bericht über die Thätigkeit dieses Ausschusses seit der letzten Sitzung des Centralausschusses am 18. Februar 1894.

[Nachdruck verboten.]

Das Acetylengas.

Von Dr. Max Fiebertorn.

Vor einer Anzahl von Wochen ging die Kunde durch die Welt, daß es dem bekannten Chemiker Moissan im Verein mit dem Amerikaner Willson von der Willson Aluminium Company zu Troy, Nord-Carolina, gelungen sei, das Acetylengas auf eine möglichst einfache und billige Weise in großen Mengen technisch darzustellen. Die Presse nahm sich der Sache an und das Aufsehen in der ganzen gebildeten Welt war ein gar gewaltiges, zumal von Amerika her die Resonanztrommel heftig gerührt wurde. Das Acetylengas war bis zu dieser Zeit allerdings kein unbekanntes Gas gewesen; man kannte die Art und Weise seiner Herstellung und wußte, daß es in Steinlosgänge mit zu der Durchdringung desselben beiträgt. In der Technik hatte man sich mit dem Gase jedoch noch nicht beschäftigt, da die Herstellung desselben eine recht kostspielige war. Durch die Arbeiter Moissan's ist das jetzt anders geworden und man kann mit Leichtigkeit große Mengen von Acetylengas für einen verhältnismäßig geringen Preis herstellen.

Ende von einer Metallhülle umgeben und erhält seine Elektricität durch einen Draht von einem Dynamo. Gleichzeitig verläuft ein zweiter Draht zu einer unter dem Schmelztiegel liegenden Eisenplatte, von der die Elektricität auf den Ziegel übergeleitet wird. Dann ist der Draht mit einer oder zwei Platten von Kupfer bedeckt, die von dem oberen Ende des Mantels hergeführt werden und durch deren centrale Durchbohrung der Kohlenstoff in den Ziegel hineintragt. Zum Entzünden des Kohlenstoffes dient ein Ablüsch an der Unterseite des Ziegels, der während des Schmelzprozesses mit feuerfestem Material verstopft ist. Die Vertikalebewegung des Kohlenstoffes wird durch eine mit Gewinde versehene Spindel bewirkt, die durch eine Mutter auf und nieder bewegt werden kann. Das in diesem Ofen gewonnene Produkt kann sofort in Stangen gegossen und in den Handel gebracht werden. Wie die Willson Aluminium Company gefunden hat, kann 1 t (= 1000 kg) Calciumcarbid aus einer Mischung von 600 kg reinen Kohlenlaubes und 1000 kg gebranntem Kalkes mit einem Aufwande von etwa 180 cl. PS. pro Stunde in 12 Stunden hergestellt werden. Die Kosten für 1000 kg Calciumcarbid belaufen sich auf ca. 64 M., für ca. 1000 kg Acetylen auf ca. 156 M. Die Herstellung von Calciumcarbid und Acetylen ist somit an den Orten lohnend, wo Wasserkraft, Kalk, Kohle und Arbeitskräfte in gleicher Weise billig zu haben sind. Das Acetylen ist die einzige Kohlenwasserstoffverbindung, die mit Hilfe der Elektricität direkt aus ihren Elementen hergestellt werden kann. Es ist farblos, sehr explosiv und verbrennt, mit Sauerstoff im Verhältnis von 1:2 1/2 gemischt, vollständig. Als die ersten Nachrichten über die Erfindung einer billigen Herstellungsmethode des Acetylengases durch die Zeitungen gingen, bemühtigte sich eine gewaltige Kurzung der Gemüther; überall schwärmte man von dem „Leuchtag der Zukunft“, welches in kürzester Zeit das gewöhnliche Leuchtgas verdrängen würde, und die Acetylen-Explosionen breitete sich mit rasender Schnelligkeit über die gebildete Welt aus; viele wissenschaftliche Gesellschaften, kein Verein, kaum eine Zeitung blieb von ihr verschont. Und doch, wie nötig ist auch hier eine gewisse Mäßigkeit in der Schwärmerei; auch hier ist wieder die alte

„aurea mediocritas“ des Horaz durchaus am Platze. Manche Vortheile, aber auch viele Nachtheile! Das Acetylengas brennt mit leuchtender Flamme, deren Intensität durch Einführung von Luft in bestimmten Verhältniß wesentlich erhöht werden kann, so daß die Flamme dem Auer-schen Gaslicht überlegen ist. Das Acetylengas (Magnesiumsalz) in seiner Weise an Leuchtstärke nachsteht. Ihre Lichtstärke ist ca. 15 mal so groß wie die des Steinlosgases. Inwiefern es nicht zu übersehen, daß bei nicht genügender Lichtzufuhr ein starkes Puffen der Flamme eintritt, während eine zu große Menge von Luft die Explosionsfähigkeit des Gases außerordentlich steigert. Nehmen wir dazu den überaus angenehmen Geruch des Acetylengases und seine schädliche Wirkung auf den menschlichen Organismus, so können wir wohl mit ziemlicher Sicherheit behaupten, daß vorläufig eine Einführung des Gases in Hausgebrauch zu Belästigungsprozessen so gut wie ausgeschlossen ist, zumal der geeignete Brenner noch fehlt und auch wesentliche Einrichtungen an den Gasleitungen vorgenommen werden müßten, da Acetylen mit Kupfer eine leicht und stark explosive Verbindung eingeht. Eine viel wichtigere Frage ist die Verwendung des Acetylens zur Beleuchtung von Eisenbahnen, wodurch unter Umständen die schädliche Delgasindustrie gefördert werden könnte. Man hat sich die Anwendung des Acetylens hierbei so gedacht, daß Calciumcarbid unter dem Wagen durch Wasser zerlegt und der Druck des gewonnenen Gases reguliert wird. Es ist unzulässig, daß bei sorgfältiger Durcharbeitung dieses Projectes Mittel und Wege gefunden werden können, um dasselbe zu verwirklichen, indessen ist dabei doch nicht zu übersehen, daß es in Deutschland wohl kaum leicht wäre, mehrere Eisenbahnverwaltungen zur Einführung dieser Acetylen-Beleuchtung zu veranlassen, zumal eine solche zunächst mit nicht unerheblichen Kosten verknüpft sein würde. Selbst wenn aber die Eisenbahnen in der That das Delgas verlassen und zum Acetylen übergehen würden, wäre dadurch der Unterang der Mineralölindustrie, von dem man jetzt so gern mit freudbewogenen Lippen zu sprechen pflegt, keineswegs herabzubringen; es wird gewiß noch Mittel und Wege zu einer anderweitigen Verwendung der Delgas geben.



Gründung 1859.

Vortheilhaftes Angebot in reinwollenen

Kleiderstoffen.

Beige, Loden u. Cheviot. Ganzwollene praktische Stoffe in hellen, 90—120 cm breit, das Meter **50, 65, 75 Pfg., N. 1., 1,50, 2,00.** mittlen und dunklen Saisonfarben

Melange - Loden, Neuheiten. Ganzwollener, solider, hochmoderner Stoff in 95—120 cm breit, das Meter **55, 80 Pfg., N. 1,25, 1,75, 2,00.** hellen, mittlen und dunklen Melangen.

Vigoureux-Stoffe, Neuheiten. Sehr elegantes Krag- und Chorrund-Gewebe 100—120 cm breit, das Meter **70 Pfg., N. 1,00, 1,35, 1,75, 2,25.** in sämtlichen neuen Farbenblößen.

Karirte u. gestreifte Stoffe. Ganz Wolle, sparte Streifen, Karo- und Fantasie- 100—120 cm br., d. Mtr. **70 Pfg., N. 1, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50.** Schotten in vornehmen, lebhaften Farben.

Fantasiestoffe, hervorrag. Neuheiten. Ganzwollene vorzügliche Qualitäten mit 100—120 cm br., d. Mtr. **50, 75 Pfg., N. 1,00, 1,20, 1,50, N. 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50.** kleinen und grossen Fantasiemustern, entzückende Compositionen in engl. Geschmack.

Brochirte Fantasie-Stoffe. Hochaparte, ganzwoll. Fantasiegewebe mit 100—120 cm breit, das Meter **N. 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00.** seid. buntnarb. Chiné- u. Blumen-Effecten.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Proben, Cataloge und Aufträge von 20 Mark an portofrei.

Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.

In **Damen- u. Kinder- Confection,** feinstem Damenputz, Kleiderstoffen und in allen **Modewaren**

bietet das Lager eine besonders reiche Fülle der geschmackvollsten Neuheiten in grösstem Sortiment.

Der Bezug von Waren aus dem Geschäftshaus J. Lewin empfiehlt sich umso mehr, als die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen auch bei den billigsten Stoffen und Gegenständen geleistet wird. Die Preise sind ausserhalb jeder Konkurrenz.

Strohjacke, Sude und Plauen, Schlaf- und Pierdedecken empfiehlt billigt

Albin Barth, Große Ulrichstraße Nr. 32.

Rhein-Wein,

weiss und roth, eigene Gemische des Weinbauvereins Peter Biegler in Dorn-Büchlein bei Oppenheim a/Rh. und direkter Bezug von dort, liefert, hat abzugeben je nach Jahrgang à Fl. von 60 bis 100 Pfg. (bei Bezug von 12 Fl. und in Gebinden von 25 Lit. an billiger)

Franz Köppe Ritterstr. 13, alleintige Verkaufsst. i. Halle u. Umgegend.

Reinetten-

Reinette-Wein von C. Welsch, Cuedlinburg.

Franfurter

Reinette-Wein aus der Dampfweiterei "Victoria", Frankfurt a/M., empfiehlt in Flaschen sowie literweise vom Fab. **Franz Köppe**, Ritterstr. 13.

Dafelst Johannbeer-Wein, weiss und roth, Erdbeer-Wein, Stachelbeer-Wein, sowie Heidelbeer-Wein best und süß (Sanitäts-Wein).

Rechen, à A 3,25, Wiefenzen, à A 3,00 und Wöhren, à A 1,00 per Centner liefert ab Ritterstr. Köpfbisborf Zuckerfabrik Köpfbisborf.

Die Zahl 3535000

ist von mir im Jahre 1894 im Verkauf meiner **Havanillos** erreicht worden, und spricht dies wohl am besten für die Güte und Billigkeit, 500 Stück kosten nur **7 Mark 80 Pfg.** gegen Nachn. franko. Jeder Versuch ohne Risiko, da ich Umtausch garantiere.

Rud. Tresp, Neustadt W.-Pr., 1. Cigarrenversandhaus. **Nürnberg a. S., den 16. Juni 1894.** Sehr geehrter Herr Tresp! Aus meinen wiederholten, sowie aus anderen, durch meine Empfehlung von hier an Sie ergangenen Bestellungen, werden Sie ersehen haben, welchen Anklang Ihre Havanillos hier gefunden haben. Bitte Sie um weitere etc. Achtungsvoll **E. Begrich, Pfarrvikar.**

Sommer-Kleiderstoffe

große Auswahl reizender Neuheiten in nur besten Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt

Carl Steckner,

Leinens-, Wäschens- und Aussteuer-Handlung.

Ein treffliches Familienbuch, in dem sich Jeder Rath erholen kann, ist

Das neue Heilverfahren

Lebruch der naturgemässen Seilweide. Von

F. E. Bilz.

Mit 334 Abbildungen. Preis 6 Mf. 50 Pf. gebunden.

Zu haben bei **Schrödel & Simon,** Gr. Ulrichstr. 60.

Neue Besätze

zur Damenschneiderlei empfiehlt **Berliner Engros-Lager** Gr. Ulrichstr. 32.

Am dauerhaftesten für Fußbodenstich sind Bernsteinalackfarben

in allen Nuancen, à Pfd. 75 & (über Nacht hart und glänzend trocknend) in **Georg Zeising's** Drogerien, Gr. Ulrichstr. u. Steinstr.-Ecke, Königs- u. Welfenstr.-Ecke.



Stahlpanzer-Geldschrank feuer-, fall- und diebstahlsicher empfiehlt sehr preiswerth **J. C. Petzold, Geldschrankfabrik, Wandberg, Knochenhauerstr. 19.**

PH. MAYFARTH & Co.

Frankfurt a. M. Berlin N. u. Wien II.

Pressen für Obst, Trauben u. sonstige Zwecke. Pflüge u. Maschinen zur Bodencultur. **Dresch-Werke** Futtererzeugung Maschinen. Dürr-Apparate Obst u. Gemüse. Pflanzenspritzen "Sphonia".

Schuhe und Stiefel,

nur solide, dauerhafte Arbeit, in größter Auswahl zu ganz enorm billigen Preisen empfiehlt **Schuhwaren-Verkaufshaus W. Wetterling**, Halle a. S.



Mäskassen für Staare, Meisen etc.

Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Als Gelegenheitskauf: **Costumstoffe, engl. Gentes, Kleiderstoffe — Umhangstoffe** in reichlicher Auswahl. **Leipzig, G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.**

Engl. Tüll-Gardinen in den neuesten Mustern und reichlicher Auswahl, **2mal Band-Einfassung à Meter von 30 Pfg.** bis zu den feinsten Qualitäten. **Leipzig, G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.**

Elsässer Bettlamaste und Schürzenstoffe Bett-Inlets etc. etc. empfiehlt in großer Auswahl. **Leipzig, G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.**

Buckskin-Rester, zu Knaben-Anzügen passend; haltbare, gewaschene Qualitäten, à Meter 3 Mf. **Leipzig, G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.**

Berliner Kunst-Lotterie

zum Besten der Nothleidenden auf Sicilien. Verloosung von Oelgemälden, Aquarellen, Handzeichnungen, Skulpturen etc. etc., darunter solche **Allerhöchster Herrschaften.** **Ziehung am 20. Mai 1895.**

Preis des Looses 1 Mark. **Halle a. S. Otto Hendel, Sortiment.**

Brandenburger Spiegelglas-Vericherungs-Gesellschaft.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß der gedruckte Bericht über die Geschäftsergebnisse der Gesellschaft pro 1894, sowie über die am 8. d. Mts. stattgenommene hiesige General-Versammlung für die bei der Gesellschaft Verichereten kollektiv in unserem Bureau, Halberstädterstr. 8, zur Verfügung steht. Gleichzeitg bringen wir allen Interessenten die Brandenburger Spiegelglas-Vericherungs-Gesellschaft zur **Vericherung von Glasscheiben jeder Art in Geschäftszimmern wie in Privatwohnungen** in empfehlende Erinnerung und stehen zur Entgegennahme von Vericherungsanträgen und Ertheilung von Auskünften jederzeit gern zu Diensten. — Zuhälfe Agenten, sowie hülfe Vermittler von Vericherungen werden von uns in allen Ertzen gegen hohe Provision engagirt und wollen sich Bewerber gefl. mit uns in Verbindung setzen. Den Herren Gläsermeisteren gemäßen wir für Einführung neuer Vericherungen außerdem noch besondere Vorteile. **Halle a. S., im April 1895.**

Die General-Agentur. **G. Geiser, Halberstädterstr. 8. Fernsprecher 707.**

Zum Anpflanzen empfiehlt **Verbennen, Fuchsen, Geranien, Seltiotrop, Petunien,** sowie alle Arten von Zierbäuchern u. Blattschmücken, desgl. **besonders ältere, Phlox und anderen Sommerblumen.** **G. Herz, Pandelstr. 42 und 43, Pandelstr. 42.**

Für den Anzeigenbill verantwortlich: W. Köhl, in Halle.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit 3 Beilagen.